

Dienstag, 18. August 2020, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Zweisprachig betreut

Großtagespflege in Grasbrunn

VON BERT BROSCHE

Grasbrunn – Im Februar stellten Barbara Megej und Maike Weber ihr Konzept für eine zweite Großtagespflege in Grasbrunn im Erdgeschoss des Bürgerhauses vor. Mittlerweile änderten sie ihr Konzept in eine „bilinguale Kinderstube“, in der zehn Kinder auf Deutsch und Englisch betreut werden. Der Gemeinderat gewährte nun 6000 Euro für die Erstausrüstung.

Seit Juli 2017 betreiben Weber und Megej ihre Großtagespflege „Die gute Kinderstube“ im Technopark Neukeferloh. Bereits damals wurde beschlossen, dass sie in die frei werdende Wohnung am St. Ulrich-Platz mit einer weiteren Großtagespflege einziehen wollen. Vorher mussten dort die Grasbrunner Projektentwicklung sowie die Gemeindewerke ausziehen und in die ehemalige Kreissparkasse gegenüber dem Neukeferloher Rathaus wechseln (wir berichteten). Durch einen Wasserschaden und viele Umplanungen wurde die Sparkasse aber erst kürzlich fertig, nun kann die neue, bilinguale Großtagespflege ab September starten.

Zehn Kinder zwischen einem und normal sechs Jahren, theoretisch aber sogar bis zu elf Jahren, werden dort fünf Tage von 8 bis 16.30 Uhr betreut. Das Raumkonzept sieht keine Freiflächen als Außen-spielbereich vor. Vielmehr nutzt die Einrichtung öffentliche Spielplätze.

Die Betreiberinnen stellten nun den Antrag auf einen Zuschuss für die Erstausrüstung. Nach Rücksprache der Gemeinde mit dem Kreisjugendamt ist dieser üblich. Die Nachbargemeinden gewähren zwischen 10 000 und 100 000 Euro. Für die aus ihrer Sicht erforderliche Erstausrüstung zum Betrieb der Großtagespflege, etwa Bettwäsche, Handtücher, Spielzeug und Geschirr, stellten die Betreiber ei-

nen Antrag auf 12 668 Euro. „Wir schlagen die Übernahme von 6 000 Euro vor. Eine Großtagespflege ist für die Gemeinde sehr interessant, da im Gegensatz etwa zu einem Neubau einer Kindereinrichtung nur sehr wenig Investitionen notwendig sind“, sagte Bürgermeister Klaus Korneder.

Eine Großtagespflege sei flexibel, die Gemeinde werde in der nahen Zukunft bestimmt Bedarf für mehrere haben. „Mit den beiden Träger-Damen haben wir seit Jahren nur die besten Erfahrungen“, lobte Rathauschef Korneder. Der Gemeinderat sah das ebenso und gewährt die 6000 Euro Zuschuss.